

Das Buch Rut

Naemi und ihre Schwiegertochter

1 Und es geschah in den Tagen des Wirkens^a der Richter, da war eine Hungersnot in dem Land, und ein Mann aus Betlehem in Juda ging hinab, um sich als Fremder niederzulassen in der Region Moab, er und seine Frau und seine beiden Söhne. **2** Und der Name des Mannes 'war' Elimelech, und der Name seiner Frau 'war' Naemi und der Name seiner beiden Söhne Mahlon und Chiljon, Efratiter aus Betlehem in Juda, und sie kamen in die Region Moab und lebten dort.

3 Da starb Elimelech, der Ehemann der Naemi, und sie blieb 'allein zurück', sie und ihre beiden Söhne. **4** Und sie nahmen sich moabitische Frauen; der Name der einen 'war' Orpa und der Name der zweiten Rut. Und sie wohnten dort etwa zehn Jahre. **5** Dann starben auch die beiden, Mahlon und Chiljon, und die Frau blieb 'allein zurück', ohne ihre beiden Kinder und ohne ihren Mann. **6** Und sie machte sich auf – sie und ihre Schwiegertöchter – und kehrte zurück aus der Region Moab; denn sie hatte in der Region Moab gehört, dass JHWH sein Volk aufgesucht hat, um ihnen Brot zu geben.

7 Und sie ging fort von dem Ort, wo sie gewesen war, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr. Und sie gingen auf dem Weg, um ins Land Juda zurückzukehren. **8** Und Naemi sagte zu ihren beiden Schwiegertöchtern: „Geht, kehrt zurück, eine jede in das Haus ihrer Mutter. JHWH möge an euch Gnade erweisen, wie ihr sie an den Verstorbenen und an mir erwiesen habt. **9** JHWH gebe euch, dass ihr eine Heimat findet, eine jede im Haus ihres Ehemannes!“ Und sie küsste sie. Und sie erhoben ihre Stimme und weinten. **10** Und sie sagten zu ihr: „Nein“, denn wir werden *mit dir* zurückkehren zu deinem Volk.“ **11** Und Naemi sagte: „Kehrt zurück, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? 'Gibt es' für mich noch Söhne in meinem Bauch, dass sie für euch zu Ehemännern 'werden könnten'? **12** Kehrt zurück, meine Töchter, geht, denn ich bin zu alt, um für einen Mann dazusein. Denn selbst wenn ich sagte: „Es gibt Hoffnung für mich, noch diese Nacht für einen Mann dazusein und noch Söhne zu gebären“, **13** würdet ihr darum warten, bis sie groß geworden sind? Würdet ihr euch darum abhalten lassen, nicht für einen Mann dazusein? Nein, meine Töchter, denn 'es tut' mir sehr leid^b um euch, dass die Hand JHWHs gegen mich ausgefahren ist.“ **14** Und sie erhoben ihre Stimme und weinten erneut; dann küsste Orpa ihre Schwiegermutter 'zum Abschied', Rut hingegen hingte sich an sie.

15 Und sie sagte: „Siehe!, deine Schwägerin ist zurückgekehrt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; kehre zurück, deiner Schwägerin hinterher.“ **16** Und Rut sagte: „Bedränge mich nicht, dass ich dich verlasse und mich von dir abwende. Denn wohin du gehst, da gehe ich, und wo du bleibst, da bleibe ich. Dein Volk 'ist', 'ist' mein Volk, und dein Gott 'ist', 'ist' mein Gott. **17** Wo du stirbst, sterbe ich und dort werde ich begraben. JHWH möge so an mir handeln oder wieder so – 'ich schwöre', dass 'nur' der Tod mich und dich scheiden soll!“ **18** Und sie sah, dass *sie* darauf beharrte, mit ihr zu gehen, und sie ließ ab, auf sie einzureden.

19 Und sie gingen beide, bis sie nach Betlehem kamen. Und es geschah, als sie nach Betlehem kamen, da geriet die ganze Stadt ihretwegen in Aufruhr, und sie sagten: „'Ist' das Naemi?“ **20** Und sie sagte zu ihnen: „Nennt mich nicht Naemi, nennt mich Mara^c; denn der Allmächtige hat mich sehr bitter gemacht **21** Ich bin reich gegangen und arm hat mich JHWH zurückgebracht. Warum nennt ihr mich Naemi, obwohl JHWH gegen mich bezeugt hat und der Allmächtige mir übel mitgespielt hat?“

²² Und Naemi kehrte zurück, und die Moabiterin Rut, ihre Schwiegertochter, mit ihr, die Rückkehr aus der Region Moab; sie aber kamen nach Betlehem zu Beginn der Gerstenernte.

a W „Richtens“ b W „bitter“ c B (hebr.) „Bitterkeit“

Rut trifft Boas

2 Und Naemi 'hatte' einen Verwandten vonseiten ihres Mannes, ein sehr wohlhabener Mann aus der Sippe des Elimelech, und sein Name 'war' Boas. ² Und die Moabiterin Rut sagte zu Naemi: „Lass mich doch auf das Feld gehen und unter den Ähren lesen hinter einem, in dessen Augen ich Gunst finde.“ Und sie sagte zu ihr: „Geh, meine Tochter.“ ³ So ging sie los, und sie kam und sammelte auf dem Feld hinter den Erntehelfern her. Und es traf sich zu ihrem Glück, dass der Teil des Feldes dem Boas 'gehörte', der aus der Sippe des Elimelech 'stammte'.

⁴ Und siehe!, Boas kam von Betlehem und sagte zu den Erntehelfern: „JHWH sei mit euch!“ Und sie sagten zu ihm: „Es segne dich JHWH!“ ⁵ Und Boas sagte zu seinem Knecht, der über die Erntehelfer eingesetzt war: „Zu wem 'gehört' dieses Mädchen?“ ⁶ Und der Knecht, der über die Erntehelfer gesetzt war, antwortete und sagte: „Das Mädchen 'ist' eine Moabiterin; sie 'ist es', die mit Naemi zurückgekehrt ist aus der Region Moab. ⁷ Und sie hat gesagt: ‚Ich will bitte lesen und unter den Garben sammeln, hinter den Erntehelfern her!‘ Und sie ist gekommen und geblieben von diesem Morgen bis jetzt, <im Haus saß sie nur kurz>“^a;

⁸ Da sagte Boas zu Rut: „Hast du nicht gehört, meine Tochter? Geh nicht auf ein anderes Feld, um zu sammeln, und zieh auch nicht von hier weiter, sondern halte dich zu meinen Mägden. ⁹ Schau auf dem Feld, wo sie schneiden, und geh ihnen hinterher; habe ich nicht den Knechten geboten, dich nicht zu belästigen; wenn du Durst hast, dann geh zu den Krügen und trinke von dem, was die Knechte schöpfen.“ ¹⁰ Und sie fiel auf ihr Angesicht und verneigte sich zur Erde und sagte zu ihm: „Wieso habe ich Gunst gefunden in deinen Augen und wieso schenkst du mir Beachtung? Ich 'bin' doch eine Fremde.“

¹¹ Und Boas antwortete und sagte zu ihr: „Haarklein^b ist mir alles erzählt worden, was du für deine Schwiegermutter nach dem Tod deines Mannes getan hast, und 'dass' du deinen Vater und deine Mutter und das Land deiner Geburt verlassen hast und zu einem Volk gegangen bist, das du <bis vor drei Tagen>^c nicht kanntest. ¹² JHWH vergelte dein Tun und dein voller Lohn sei von JHWH, dem Gott Israels, zu dem du gekommen bist, um dich unter seinen Flügeln zu bergen.“ ¹³ Da sagte sie: „Ich habe Gunst gefunden in deinen Augen, mein Gebieter; denn du hast mich getröstet und zum Herzen deiner Magd gesprochen; dabei bin ich nicht wie eine deiner Mägde.“

¹⁴ Und Boas sagte zu ihr zur Essenszeit: „Komm hierher und iss von dem Brot und tauche deinen Bissen in den Essig.“ Und sie setzte sich an 'die Seite' der Erntehelfer, und man reichte ihr geröstete Ähren; und sie aß und wurde satt und behielt 'noch etwas' übrig. ¹⁵ Und sie erhob sich, um zu sammeln, und Boas gebot seinen Knechten und sagte: „Auch zwischen den Garben soll sie sammeln und ihr sollt ihr nichts anhaben. ¹⁶ Und ihr sollt auf jeden Fall^d für sie auch 'etwas' aus den Büscheln herausziehen und es liegen lassen, dass sie es sammelt, und ihr sollt nicht mit ihr schimpfen.“

¹⁷ Und sie sammelte auf dem Feld bis zum Abend; und sie klopfte aus, was sie gesammelt hatte, und es war etwa ein Epha Gerste. ¹⁸ Und sie hob es auf und ging in die Stadt, und sie zeigte ihrer Schwiegermutter, was sie gesammelt hatte. Und sie zog hervor und gab ihr, was sie übrigbehalten hatte von ihrem Essen. ¹⁹ Und ihre Schwiegermutter sagte zu ihr: „Wo hast du heute gesammelt und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dir Beachtung schenkt!“ Und sie erzählte ihrer Schwiegermutter, bei wem sie gearbeitet hatte, und sagte: „Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, 'ist' Boas.“ ²⁰ Und Naemi sagte zu ihrer Schwiegertochter: „Gesegnet 'sei' er von JHWH, der seine Gnade den Lebenden und den Toten nicht vorenthalten hat!“ Und Naemi sagte zu ihr: „Mit uns verwandt ist der Mann; zu unseren Lösern 'gehört' er.“ ²¹ Da sagte die Moabiterin Rut: „Auch, dass er zu mir gesagt hat: ‚Halte dich zu den Mägden, bis sie mir die ganze Ernte eingefahren haben, die mir 'zusteht'!‘“ ²² Und Naemi sagte zu ihrer Schwiegertochter Rut: „Es ist' gut, meine Tochter, dass du mit seinen Mägden hinausgehst, damit sie dich nicht bedrängen auf einem anderen Feld.“ ²³ Und sie hielt sich zu den Mägden

des Boas, um zu sammeln, bis die Ernte der Gerste und die Ernte des Weizens vollendet war; und sie wohnte bei ihrer Schwiegermutter.

a W „ihr Sitzen im Haus (war) kurz“ **b F** „erzählend ist mir erzählt worden“ **c W** „(vor) drei Gestern“ **d F** „herausziehend herausziehen“

Rut gibt sich zu erkennen

3 Da sagte ihre Schwiegermutter Naemi zu ihr: „Meine Tochter, muss ich dir nicht ein Zuhause suchen, wo es dir gut geht? **2** Und jetzt – ist' nicht Boas, bei dessen Mägden du warst, unser Verwandter? Siehe!, diese Nacht worfelt er auf der Tenne die Gerste. **3** So wasche und salbe dich und wirf deine Kleider über dich und steige hinab zu der Tenne! Gib dich dem Mann nicht zu erkennen, bis er aufgehört hat, zu essen und zu trinken. **4** Und 'wennes' es geschieht, dass er sich hinlegt, dann merke dir den Ort, wo er sich hinlegt. Dann geh und decke seine Füße auf und lege dich hin; dann wird er dir erzählen, was du tun sollst.“ **5** Und sie sagte zu ihr: „Alles, was du sagst, werde ich tun.“

6 Und sie stieg hinab zu der Tenne und tat genau, was ihre Schwiegermutter geboten hatte. **7** Und Boas aß und trank, und sein Herz war guter Dinge; und er ging, um sich am Rand des Haufens hinzulegen. Da ging sie leise und deckte seine Füße auf und legte sich hin. **8** Und es geschah um Mitternacht, da erschrak der Mann und beugte sich vor, und siehe!, eine Frau lag zu seine Füßen. **9** Und er sagte: „Wer 'bist' du?“ Und sie sagte: „Ich 'bin' Rut, deine Magd; nun breite deine Flügel über deine Magd; denn du 'bist' ein Löser.“ **10** Da sagte er: „Gesegnet seist du von JHWH, meine Tochter, du hast den letzten deiner Liebesbeweise besser gemacht als den ersten, indem du nicht den jungen Burschen, ob arm oder reich, nachgelaufen bist. **11** Und nun, meine Tochter: Fürchte dich nicht! Alles, was du sagst, werde ich für dich tun; denn jedermann^a in meinem Volk weiß, dass du eine mutige Frau 'bist'. **12** Und nun, 'es ist' ja wahr, dass ich ein Löser 'bin'; aber es gibt noch einen Löser näher 'verwandt' als ich. **13** Bleibe die Nacht, und es geschehe am Morgen, wenn er dich lösen wird, gut, dann soll er dich lösen, und wenn es ihm nicht gefällt, dich zu lösen, dann löse *ich* dich, 'so wahr' JHWH lebt. Schlafe bis zum Morgen!“

14 Und sie schlief zu seinen Füßen bis zum Morgen. Sie stand aber auf, bevor einer seinen Nächsten erkennen konnte, und er dachte: „Es soll nicht bekannt werden, dass die Frau auf die Tenne gekommen ist.“ **15** Und er sagte: „Bring den Umhang, den <du trägst>^b, und halte ihn.“ Und sie hielt ihn, und er schüttete sechs 'Maß' Gerste und setzte es auf sie. Dann ging sie in die Stadt. **16** Und sie ging zu ihrer Schwiegermutter, und sie sagte: „Wie ist es dir ergangen^c, meine Tochter?“ Und sie erzählte ihr alles, was der Mann für sie getan hatte. **17** Und sie sagte: „Diese sechs 'Maß' Gerste hat er mir gegeben; denn er hat gesagt: 'Du sollst ja nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen.'“ **18** Und sie sagte: „Warte, meine Tochter, bis du weißt, wie die Sache ausgeht; denn der Mann wird nicht ruhen, bis die Sache heute erledigt ist.“

a W „jedes Tor“ **b W** „der auf dir (ist)“ **c W** „Wer (bist) du“; hier offensichtlich nicht als Frage nach der Identität zu verstehen, sondern nach ihrem Zustand

Boas löst und heiratet Rut

4 Boas aber stieg hinauf zum Tor und setzte sich dort, und siehe!, der Löser ging vorüber, den Boas erwähnt hatte, und er sagte: „Hey, komm, setz dich her, mein Freund!“ Und er ging hinüber und setzte sich. **2** Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt und sagte: „Setzt euch hierher.“ Und sie setzten sich. **3** Und er sagte zu dem Löser: „Das Stück Feld, das unserem Bruder, dem Elimelech, 'gehörte', will Naemi verkaufen, die zurückgekehrt ist aus der Region Moab. **4** Ich aber habe gesagt, ich öffne dein Ohr und sage: Kaufe es im Beisein derer, die 'hier' sitzen, und im Beisein der Ältesten meines Volkes; wenn du es lösen wirst, löse es, und wenn du es nicht lösen wirst, berichte es mir, damit ich es weiß; denn es gibt außer dir keinen zum Lösen. Ich aber nach dir.“ Und er sagte: „Ich selbst werde es lösen.“ **5** Da sagte Boas: „Am Tag deines Kaufs des Feldes aus der Hand Naemis erwirbst du auch die Moabiterin Rut, die Frau des Verstorbenen, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbe aufzurichten.“ **6** Da sagte der Löser: „Ich kann es nicht für mich lösen, sonst schädige ich mein Erbe. Löse du für dich, was ich lösen sollte; denn ich kann es nicht lösen.“

7 Und Folgendes 'war' früher 'Brauch' in Israel für die Auslösung und für die Übernahme, um alles Gesagte zu bekräftigen: Jeder zog seinen Schuh aus und gab ihn seinem Nächsten. Und das 'galt' als

Bestätigung in Israel. ⁸ Und der Löser sagte zu Boas: „Erwerbe es für dich“; dann zog er seinen Schuh aus. ⁹ Und Boas sagte zu den Ältesten und allem Volk: „Ihr ‘seid’ heute Zeugen, dass ich alles erwerbe, was dem Elimelech ‘gehörte’, und alles, was Chilkon und Mahlon ‘gehörte’, aus der Hand Naemis. ¹⁰ Und auch die Moabiterin Rut, die Frau des Mahlon, erwerbe ich mir zur Frau, um den Namen des Verstorbenen auf seinem Erbe aufzurichten, damit der Name des Verstorbenen nicht verschwindet vom Volk seiner Brüder und vom Tor seines Ortes. Ihr seid heute Zeugen.“ ¹¹ Und alles Volk, das am Tor war, und die Ältesten sagten: „‘Wir sind’ Zeugen. JHWH mache die Frau, die in dein Haus kommt, wie Rahel und wie Lea, die beide das Haus Israel gebaut haben. Und schaffe dir Reichtum in Efrata, sodass du dir einen Namen machst in Betlehem. ¹² Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Tamar dem Juda geboren hat, durch den Nachkommen, den JHWH dir geben wird durch diese Magd.“

¹³ Und Boas nahm Rut, und sie wurde für ihn zur Frau; und er ging zu ihr, und JHWH schenkte ihr eine Empfängnis, und sie gebar einen Sohn. ¹⁴ Und die Frauen sagten zu Naemi: „Gepriesen ‘sei’ JHWH, der dir heute einen Löser nicht versagt hat, und sein Name werde in Israel ausgerufen! ¹⁵ Und er werde für dich zum Erhalter der Seele und zum Ernährer deines Alters. Denn deine Schwiegertochter, die dich liebhat, hat ihn geboren – sie ist dir lieber als sieben Söhne.“ ¹⁶ Und Naemi nahm das Kind und legte es an ihre Brust und wurde für ihn zur Pflegerin. ¹⁷ Und die Nachbarinnen wollten ihn beim Namen nennen, indem sie sagten: „Ein Sohn ist der Naemi geboren.“ Und sie nannten ihn^a Obed – Er ‘ist’ der Vater des Isai, dem Vater Davids.

a W „seinen Namen“

Der Stammbaum Davids

¹⁸ Und dies ‘sind’ die Nachkommen des Perez: Perez zeugte Hezron. ¹⁹ Hezron wiederum zeugte Ram, Ram wiederum zeugte Amminadab. ²⁰ Amminadab wiederum zeugte Nahason, Nahason wiederum zeugte Salmon. ²¹ Salmon wiederum zeugte Boas, Boas wiederum zeugte Obed. ²² Obed wiederum zeugte Isai, Isai wiederum zeugte David.